

Die Anfänge der Brainin-Methode liegen 25 Jahre zurück und haben ihre Wurzeln in Russland. Die Grundlagen hierzu entwickelte Valeri Brainin 1974 bis 1976. Dabei kam ihm zugute, dass er neben Musiktheorie und Komposition auch Linguistik und Mathematik studiert hatte.

Hierbei geht es darum, dass Kinder die Musik von Anfang an als etwas Ganzheitliches wahrnehmen. Musikalische Elemente werden mit Hilfe von Sprache, Gesang, Gestik und eigener Ausführung am Instrument gelernt. Der Unterricht beginnt ganz einfach, und jedes Kind kann die Aufgaben lösen. Ein Merkmal der Methode ist, dass schwierige musikalische Elemente in kindgerechte Formen verpackt werden, in Märchen,

Abzählreime, anschauliche Erläuterungen, dabei aus ihrem Gesamtzusammenhang gerissen werden; es werden nicht nur Viertelnoten oder halbe Noten gelernt, sondern einfache rhythmisch zusammenhängende Formeln, wie sie auch in praktischer Musik vorkommen.

In der Literatur heißt es, dass sich bei 80 Prozent der Schüler so das nahezu absolute Gehör entwickeln lässt.

Valeri Brainin verließ 1990 die Sowjetunion und übernahm 1998 eine Musikschule in Niedersachsen. Die besten Erfolge sind bei kleinen Kindern zu erzielen, diese Methode eignet sich aber auch für Erwachsene, die kein Instrument spielen. Sie lernen, wie sie Musik besser verstehen und interpretieren können.